

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Martin Delius (PIRATEN)

vom 19. August 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. August 2015) und **Antwort**

Schulabgänger*innen ohne Abschluss in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Schüler*innen haben in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 jeweils die Abiturprüfung nicht bestanden? (Bitte pro Schuljahr und pro Bezirk aufschlüsseln.)

Zu 1.: Im Schuljahr 2013/14 haben in Berlin von 12.210 Prüflingen 364 die Abiturprüfung nicht bestanden. Das entspricht einer Quote von 3,0 %. Im Schuljahr 2014/15 haben 12.822 Schülerinnen und Schüler an der Abiturprüfung teilgenommen, davon haben 367 die Prüfung nicht bestanden. Das entspricht einer Quote von 2,9 % (siehe Anlage 1).

2. Wie viele Schüler*innen haben in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 jeweils den Mittleren Schulabschluss (MSA) nicht bestanden? (Bitte pro Schuljahr und pro Bezirk aufschlüsseln.)

3. Wie viele Schüler*innen haben in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 jeweils die Berufsbildungsreife (BBR) und wie viele Schüler*innen haben in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 jeweils die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) nicht bestanden? (Bitte pro Schuljahr und pro Bezirk aufschlüsseln.)

Zu 2. und 3.: Da die Auswertung der statistischen Erhebung der Schulabschlüsse für das Schuljahr 2014/2015 noch nicht abgeschlossen ist, können die Fragen zurzeit nur für das Schuljahr 2013/2014 beantwortet werden.

Die Berufsbildungsreife (BBR) kann in der Jahrgangsstufe 9 erworben werden und die Teilnahme an der vergleichenden Arbeit ist verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS) und der Gemeinschaftsschulen (GemS). Die Schülerinnen und Schüler nehmen verbindlich an vergleichenden Arbeiten in Deutsch und Mathematik teil und müssen für den Er-

werb des BBR bestimmte Voraussetzungen in den Jahresnoten erreichen (vgl. Tabelle 1 der Anlage 2). Schülerinnen und Schüler der Gymnasien erlangen mit der Versetzung in die 10. Klasse die BBR.

Wer die BBR in der Jahrgangsstufe 9 nicht erworben hat, kann dies in der Jahrgangsstufe 10 nachholen. Im Jahre 2014 haben 1221 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 an den vergleichenden Arbeiten der Berufsbildungsreife (BBR) teilgenommen. Von 805 Schülerinnen und Schülern sind vollständige Datensätze vorhanden. Hiervon haben 176 Schülerinnen und Schüler die BBR erworben. Das entspricht 22 %. Von den Schülerinnen und Schülern, die im 10. Jahrgang an Abschlussprüfungen (BBR, eBBR/MSA) teilgenommen haben, haben 2,8 % die BBR nicht erreicht. Auf Grund der geringen Fallzahl wird aus Datenschutzgründen auf eine Differenzierung nach Schulen und nach Bezirken verzichtet und die Ergebnisse werden daher auch nicht in der Tabelle 1 der Anlage 2 erfasst.

Die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) und der Mittlere Schulabschluss (MSA) werden am Ende der Jahrgangsstufe 10 erworben. Bei den Prüfungen handelt es sich um sogenannte Kombi-Prüfungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler einen der beiden Abschlüsse erreichen können. Die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich, die die Berufsbildungsreife erworben haben (siehe Tabelle Nr. 2 der Anlage 2).

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 können allerdings auch freiwillig an den Prüfungen zum MSA/eBBR teilnehmen, auch wenn sie die BBR in der Jahrgangsstufe 9 noch nicht erworben haben, dies allerdings nur, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Schaffen sie die Prüfungen nicht, können sie die vergleichenden Arbeiten für die BBR nachschreiben und erreichen somit ggf. den Schulabschluss BBR. Außerdem können Schülerinnen und Schüler mit dem Förderstatus „Lernen“ den berufsorientierenden Abschluss (BOA) erwerben.

4. Welche Maßnahmen sind aus der Sicht des Senats notwendig, um die Zahl der Berliner Schulabgänger/-innen ohne Abschluss zu verringern und welche dieser Maßnahmen setzt der Senat bis wann um?

Zu 4.: Der Senat hat im März 2015 das von der Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres, vorgelegte Landeskonzept für Berufs- und Studienorientierung beschlossen. Alle Schülerinnen und Schüler bekommen damit künftig entsprechend ihren Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten sowie ihrer Leistungsbereitschaft Angebote zur weiteren Förderung ihrer Berufswahlkompetenz und nehmen an Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung (BSO) teil.

Die Integrierten Sekundarschulen und die Gymnasien erhalten für die Funktion des Koordinators bzw. der Koordinatorin der Berufs- und Studienorientierung zusätzlich je Schule aufwachsend sechs Stunden. Im Schuljahr 2015/16 erhalten die ISS zwei, die Gymnasien eine Stunde. Gemeinsam mit der Berufsberaterin bzw. dem Berufsberater der Agenturen für Arbeit und einer Lehrkraft eines Oberstufenzentrums bilden diese das Berufs- und Studienorientierungsteam (BSO Team) an den ISS. Dieses ist eng verzahnt mit der Jugendberufsagentur, die ebenfalls im März 2015 vom Senat beschlossen wurde.

Im Rahmen des Dualen Lernens und durch die BSO Teams werden Inhalte schulischen Lernens mit Inhalten aus dem Wirtschafts-, Berufs- und Arbeitsleben sinnvoller verknüpft. Schülerinnen und Schüler erkennen dadurch eine realistische Perspektive für den Weg ins Berufsleben und damit auch mehr Sinnhaftigkeit im schulischen Lernen. Die Notwendigkeit von Schulabschlüssen als Zugangsvoraussetzung in eine duale Ausbildung oder ein Studium wird deutlicher und dadurch die Anstrengungsbereitschaft für das Erreichen eines Schulabschlusses erhöht.

Darüber hinaus verweise ich auf die Antwort zu Frage 8 in der Kleinen Anfrage Nr. 17/12329.

5. Hält der Senat es für notwendig, zu Reduzierung der Zahl der Berliner Schulabgänger*innen ohne Abschluss die Lehrkräfteausstattung pro Schule auf 105% bis 110% zu erhöhen, mehr Sozialarbeiter*innen und Erzieher*innen einzustellen, sodass ein breites Fachkräfteteam Sozial- und Leistungsprobleme von Schüler*innen auffangen kann und mit individueller Förderung mehr Schüler*innen zu erfolgreichen Abschlüssen verhelfen kann?

a) Wenn nein, warum nicht?

b) Wenn ja, inwiefern trägt der Senat im Haushaltsentwurf 2016/17 dafür Sorge, dass mehr pädagogische Fachkräfte an Schulen beschäftigt werden können?

Zu 5.: Nein. Eine erhöhte Lehrkräfteausstattung und mehr Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter tragen nicht automatisch dazu bei, dass mehr Schülerinnen und Schüler den bestmöglichen Schulabschluss erreichen. Die Verbesserung der Lernbedingungen erfolgt qualitativ, unter anderem durch eine Verstärkung der Berufs- und Studienorientierung, die ab diesem Schuljahr realisiert wird (vgl. Antwort zu Frage 4).

Berlin, den 07. September 2015

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Sep. 2015)

1. Nicht bestandene Abiturprüfungen in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15

Bezirk	Abiturprüfung nicht bestanden			
	2013/2014		2014/2015	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Mitte	48	5,3	43	4,7
Friedrichshain / Kreuzberg	22	2,8	41	4,7
Pankow	21	2,1	9	0,8
Charlottenburg / Wilmersdorf	43	2,8	37	2,4
Spandau	31	3,7	21	2,5
Steglitz / Zehlendorf	36	2,2	32	1,9
Tempelhof / Schöneberg	24	2,0	23	1,9
Neukölln	50	5,1	53	5,6
Treptow / Köpenick	17	2,2	28	3,0
Marzahn / Hellersdorf	16	2,4	16	2,5
Lichtenberg	28	4,0	27	3,5
Reinickendorf	28	2,4	37	2,9
Berlin (öffentliche Schulen)	364	3,0	367	2,9
Berlin (inkl. Privatschulen)	369	2,9	376	2,7

1. Bestehensquote für die Berufsbildungsreife im 9. Jahrgang im Schuljahr 2013/14

Bezirk	Teilnahme an der BBR	davon BBR bestanden		BBR nicht bestanden	
		in Prozent	absolut	in Prozent	absolut
Mitte	1289	53 %	677	47 %	612
Friedrichshain/ Kreuzberg	1069	62 %	662	38 %	407
Pankow	1084	79 %	853	21 %	231
Charlottenburg/ Wilmersdorf	904	74 %	667	26 %	237
Spandau	1529	71 %	1090	29 %	439
Steglitz/ Zehlendorf	965	81 %	785	19 %	180
Tempelhof / Schöneberg	1568	77 %	1214	23 %	354
Neukölln	1786	57 %	1014	43 %	772
Treptow / Köpenick	1103	81 %	894	19 %	209
Marzahn / Hellersdorf	1150	69 %	795	31 %	355
Lichtenberg	1247	78 %	974	22 %	273
Reinickendorf	1431	69 %	993	31 %	438
Insgesamt	15.125	70%	10.618	30 %	4.507

2. Bestehensquote für MSA/eBBR im 10. Jahrgang im Schuljahr 2013/14

Bezirk	Teilnahme MSA/eBBR	davon MSA bestanden		davon eBBR bestanden		MSA/eBBR nicht bestanden	
		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Mitte	1583	1135	71,6 %	259	16,4 %	189	11,9%
Friedrichshain/ Kreuzberg	1335	1075	80,5 %	173	13,0%	87	6,5 %
Pankow	2055	1803	87,7 %	118	5,7 %	134	6,5 %
Charlottenburg/ Wilmersdorf	2291	2015	88,0 %	125	5,5 %	151	6,6 %
Spandau	1765	1381	78,2 %	211	12,0 %	173	9,8 %
Steglitz/ Zehlendorf	2250	2089	92,8 %	79	3,5 %	82	3,6 %
Tempelhof / Schöneberg	2389	2009	84,1 %	209	8,8 %	171	7,2 %
Neukölln	2067	1511	73,1 %	335	16,2 %	221	10,7 %
Treptow / Köpenick	1519	1318	86,8 %	111	7,3 %	90	5,9 %
Marzahn / Hellersdorf	1328	1089	82,0 %	157	11,8 %	82	6,2 %
Lichtenberg	1397	1162	83,2 %	146	10,5 %	89	6,4 %
Reinickendorf	1789	1484	83,0 %	189	10,6 %	116	6,5 %
Insgesamt	21.768	18.071	83,0 %	2112	9,7 %	1585	7,3 %